

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die aktuellen Tarifverhandlungen befinden sich in einer kritischen Phase, und die Blockadehaltung von Verdi gefährdet die Interessen der Beschäftigten massiv, die Konsequenzen wären gravierend. Es liegt an euch, gemeinsam mit der **NahVG** für unsere Forderungen einzutreten und sicherzustellen, dass eure Stimmen gehört werden.

1. Nullrunde 2025 – **Diese Gefahr müssen wir abwenden!**

Eine Nullrunde im Jahr 2025 ist für alle Beschäftigten vollkommen inakzeptabel. Die negativen Folgen wären deutlich spürbar:

- Über 1.400 € brutto weniger Lohn im Jahr 2025.
- Negative Auswirkungen auf zukünftige Lohnerhöhungen, da diese auf Basis der 2024er-Löhne berechnet würden.

Eine Nullrunde bedeutet nicht nur einen direkten finanziellen Verlust, sondern schwächt dauerhaft unsere Verhandlungsposition für die kommenden Jahre. Wir dürfen das nicht hinnehmen und müssen Verdi unmissverständlich klar machen, dass die Interessen der Beschäftigten an erster Stelle stehen müssen!

2. Bundeseinheitlicher Manteltarifvertrag – **Nachteile für Bayern verhindern!**

Die Idee eines bundesweiten Manteltarifvertrags bringt erhebliche Risiken mit sich:

- Kein einheitlicher guter Standard: Es ist unrealistisch, dass nur die besten Regelungen aller Tarifverträge übernommen werden. Vielmehr würden bestehende Vorteile in Bayern „eingefroren“, bis die schlechteren Bedingungen in anderen Bundesländern angepasst werden. Dieser Prozess könnte Jahre dauern.
 - Streik auf Kosten der Beschäftigten in Bayern: Wir wären gezwungen, auf die Straße zu gehen, um die Bedingungen aus anderen Bundesländern zu verbessern – mit finanziellem Verlust für uns selbst, ohne direkten Nutzen.
 - Streikgeld reicht nicht aus: Jeder von uns müsste etwa 50 % des Lohnausfalls selbst tragen.
- Es ist daher entscheidend, dass Bayern die Verhandlungshoheit behält, um regionale Vorteile zu sichern und Nachteile zu vermeiden.

3. Was sagen die Umfrageergebnisse? **Die Basis will eine Lösung ab Juli 2025!**

Die Ergebnisse der Mitgliederumfrage sind eindeutig:

- **70 %** der Teilnehmenden fordern Verhandlungen auf Basis des Tarifabschlusses TVÖD, der eine Lohnerhöhung ab Juli 2025 vorsieht.
- Ebenso ist klar: **Die Verhandlungsmacht soll in Bayern bleiben und nicht auf bundesweite Regelungen verteilt werden.**

Trotz dieses klaren Meinungsbildes blockiert Verdi eine Lösung und verfolgt offenbar eigene Interessen, die den Wünschen ihrer Mitglieder widersprechen. Das ist nicht hinnehmbar!

4. Spielt der KAV mit offenen Karten?

Ein weiteres Hindernis stellt die Haltung des Kommunalen Arbeitgeberverbands (KAV) dar:

- Der KAV behauptet, dass es ab Juli 2025 keine Zahlungen analog des TVÖD geben kann, da der Tarifvertrag nicht gekündigt wurde.
- Dabei ist dies nicht richtig, denn die **NahVG** (dbb) hat den TV-N Bayern **fristgerecht gekündigt**. Es spricht also nichts dagegen, mit der **NahVG** eine Einigung zu erzielen, die schon ab Juli 2025 Lohnerhöhungen vorsieht.

Diese Unstimmigkeiten werfen die Frage auf, ob der KAV wirklich mit offenen Karten spielt – oder ob absichtlich auf Zeit gespielt wird, um eine Verbesserung für uns Beschäftigte hinauszuzögern.

Warum ist eure Stimme so wichtig?

Nur eine starke Beteiligung von uns allen kann genug Druck aufbauen, damit eure Interessen durchgesetzt werden. **Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass:**

- **Keine Nullrunde 2025 stattfindet und wir eine gerechte Lohnerhöhung durchsetzen.**
- **Bayerns Verhandlungshoheit erhalten bleibt und regionale Vorteile nicht verloren gehen.**
- **Verdi und der KAV gezwungen werden, die Interessen der Beschäftigten ernst zu nehmen.**

Die Zeit zum Handeln ist jetzt. Beteiligt euch aktiv und zeigt Verdi und dem KAV, dass ihr geschlossen hinter den Forderungen der **NahVG** steht.



Lasst euch nicht zum Affen machen!

NahVG GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN

JETZT MITGLIED WERDEN!